

**Träger des Rheinlandordens  
„Das Goldene Herz“ 2018  
der KG „Die Tönnisberger“ e.V.**



Foto by Ela Zander

**Mitsing-König und Liedermacher  
Björn Heuser**

Auch in diesem Jahr hat sich das verantwortliche Gremium der Siegburger KG „Die Tönnisberger“ 1968 e.V. entschieden, einen sozial engagierten Karnevalisten mit der Verleihung des KG-Rheinlandordens „Das Goldene Herz 2018“ auszuzeichnen und damit seine Tätigkeiten gebührend zu würdigen. Die Wahl fiel diesjährig auf **Mitsing-König und Liedermacher Björn Heuser** aus Köln. Seine Tätigkeiten im breitgefächerten Unterhaltungsbereich und im Karneval sowie Heusers soziales Engagement für behinderte, schwächer gestellte und hilfsbedürftige Mitmenschen möchten die „Tönnisberger“ mit der Verleihung des Rheinlandordens „Das Goldene Herz“ würdigen.

Im folgenden Lebenslauf und Werdegang von Herrn Heuser stellt die KG ihren neuen Ordensträger vor und gewährt einen Einblick über seine Tätigkeiten.

Seit über 20 Jahren ist der Musikant Björn Heuser inzwischen in der kölschen Unterhaltungsszene unterwegs. Wichtig ist, dass man seine beiden komplett unterschiedlichen Programme unterscheidet.

Zum Einen handelt es sich um Kölsche Mitsingkonzerte, die inzwischen bundesweiten begeisternden Anklang finden. Das Publikum wird mit Textheften ausgestattet und man singt gemeinsam die Hits a la Kultbands wie Bläck Fööss, Höhner, Räuber und Brings.

Zum Anderen handelt es sich um Heusers Solo-Singer-Songwriter-Programme. Bei solchen Konzerten hört man ausschließlich seine eigenen Kompositionen, oft gepaart mit musikalischen Gästen. Beides wird in dieser Chronik noch ausführlich beleuchtet.

Aber auch zur Narrenzeit wird der Stimmungsgarant gerne auf den Rheinischen Fastelovendsbühnen erlebt. Als typische Markenzeichen sieht man den Mundart-Sänger selten ohne Schiebermütze und Gitarre.

Der 35-jährige ist verheiratet und seit 2016 stolzer Familienvater mit Söhnchen Benjamin.

Björn selbst erblickte am 7. Februar 1982 in Köln-Ehrenfeld das Licht der Welt, seitdem bezeichnet er sich als Berufskölnler.

Ab dem 6. Lebensjahr besuchte der Stropp die Grundschule. Hier brachte er seine Lehrer zur Verzweiflung, die versuchten ihm mit Mühe und Not hochdeutsch beizubringen. Das Kerlchen sprach eben nur Echtes Kölsch.

Rhythmisches Talent konnte man bei ihm schon in frühester Kindheit erahnen. Wenn jemand irgendwo laut trommelte, konnte Klein-Björni nicht weit sein. Bevorzugt waren derzeit Mamas Kochtöpfe.

Eine alte Bontempi-Heimorgel im elterlichen Wohnzimmer tat ihren Rest dazu. So kam es, dass der Knabe bereits im zarten Alter von 8 Jahren zur Keyboard-Schule geschickt wurde. Schnell wurden im Laufe der Zeit Spielzeuge und Modell-eisenbahn durch Musikalien ersetzt.

Von den Keyboardtasten stieg Heuser dann auf eine klassische Klavierausbildung um. Das erste kleine Heimstudio wurde eingerichtet. Mit 10 Lenzen lernte er autodidaktisch weitere Instrumente wie Gitarre, E-Bass, Mandoline und Blue-sharp usw. spielen. Der Teenager begann bereits Stücke zu verfassen.

Mit 13 Jahren tourte der Junior mit seinem Papa als Duo „Vatter un Son“ eine Weile mit Tanz- und Unterhaltungsmusik durch Colonia. Man spielte auf Hochzeiten, Geburtstagen sowie allen möglichen und unmöglichen Anlässen. Aber auch Gigs am „Weißwurst-Äquator“ folgten.

Als Björn Heuser vierzehn war, kam „Muttertag“ mal wieder viel zu schnell. Wegen fehlendem Geschenk kam dem kecken Jungen der Blitzeinfall, Frau Mama ein selbstgeschriebenes Lied zu kredenzen. Dass dies die Grundsteinlegung für heute zwischenzeitlich rund 350 komponierte Ohrwürmer war, konnte damals keiner wissen. In einer schönen, urigen Kneipe auf der Schäl Sick schnappten sich Björn und Gäste Ende der 90er zudem häufig die an der Wand hängende Klampfe und schmetterten bis zum Morgengrauen kölsche Klassiker wie „Meiers Kättche“ und „En unserem Veedel“.

Das waren wohl schon die Geburtsstunden der Heuser'schen Mitsing-Konzerte, die inzwischen tausende von Besuchern anziehen.

Bis 2002 widmeten sich „Vatter un Son“ weiterhin dem Partysound bis das Duett, pünktlich zu Björns Abitur im selben Jahr, in „Rente“ ging.

Nach dem Abi arbeitete Heuser zunächst für die Rheinische Musikschule, unter anderem als Event-Manager. Mehrfach nahm der Musiker auch Jobs als Kleindarsteller in diversen TV- und Filmproduktionen wahr. Dabei kam das Musizieren aber nie zu kurz, denn er wirkte nebenbei bei zahlreichen Studiojobs in verschiedensten Bereichen mit. Durch seine Engagements zwischen 2002 und 2004 sammelte der heutige Mitsing-König massenhaft Erfahrungen in der Branche. Berufsmusiker zu werden, war stets Björns Traum, aber vorher erst mal was „Richtiges machen“ war aus seiner Sicht natürlich auch nicht schlecht.

So kam es, dass Heuser 2004 nach erfolgreichem Bestehen der Musikeignungsprüfung ein Studium für Musik, Philosophie und Germanistik absolvierte. Parallel dazu nahm er weiterhin Auftritte mit eigenen Songs wahr und veröffentlichte erste im Ansatz ernst zunehmende Langspieler.

In den öffentlichen Medien fiel der Name Björn Heuser nun immer häufiger. 2004 stieg der studierte Musikpädagoge bei der Porzer Karnevalsband „Vajabunde“ ein und bereicherte sie durch Kreativität und Können. Auch bei anderen Stimmungsgruppen, wie „Jot Dobei“, wirkte er neben seinen Soloprojekten eine Zeit lang mit.

2006 wurde ein besonders spannendes und intensives Jahr. Die erste Deutschland-Tour mit Kölschen Konzerten stand an. Engagements gab es in den Metropolen München, Berlin, Hamburg und Stuttgart. Seitdem ist der Frohsinnsbarde ständig auf Achse.

Neben dem Erscheinen der Live-LP „10 Jahre“ komponierte und textete Heuser sein erstes Bühnenstück. „Bonsai, der Zauberer“- ein Kinder-Musical. Neben der Regie, Bandleitung und Besetzung war der Meister auch in allen anderen Bereichen federführend.

Der Allrounder schneiderte sogar an Kostümen und arbeitete beim Kulissenbau mit.

Ebenso lief der Ticketverkauf und die Vermarktung über ihn. Zweifelsohne ein Fulltime-Job. Sechs restlos ausverkaufte Shows und hoch-lobende Presse waren der verdiente Lohn fürs One-Man-Unternehmen.

Nach mit Bravour abgelegter Praxisprüfung im Fach Musik an der Universität zu Köln, stand Heuser vor der Frage, die sich vielen Künstlern stellt: Musik oder was Vernünftiges? Trotz großen Risikos entschied sich Björn die Karriere als Berufsmusiker einzuschlagen. Bis heute ohne jegliche Reue, denn der Mann mit der Mütze wird regelmäßig republikweit gebucht. Sogar in Peking und an der Chinesischen Mauer stand er schon mit Kölschem Liedgut auf der Bühne.

Auch Auslands-Konzerte als Singer/Songwriter werden immer populärer. So fanden beispielsweise mehrfach Auftritte in Paris sowie viele Gastspiele an der portugiesischen Algarve statt. 2008 erschien sein Album „Kenia“ mit CD-Präsentation im Kölner Domforum.

Das erste Mitsing-Konzert im „Gaffel am Dom“ steigt. Daraus entsteht eine triumphale Konzertreihe, die seit Jahrzehnten als Kult-Events jeden Freitag Hunderte von Menschen ins Brauhaus nahe der Kathedrale ziehen.

2009 wurde das Sangesglück dann mit einem Plattenvertrag von Dabbelju Records besiegelt. Man stellte damals die Compact-Disc „Jestern, hück, morje“ in die Läden. Sogar ein Auftritt in New York stand unter gleichem Motto auf dem Tourneepan.

Ebenso wird sein verfasstes Buch „Weltgeschichten“ vermarktet und ein dazugehöriges Liedermacher-Programm arrangiert. Zur selben Zeit entwickelte das Multitalent das Kinderlieder-Projekt „Björns Bärenbande“.

Zum Weitererhalt der Kölschen und Rheinischen Mundart soll hier schon den Pänz diese Sprache näher geführt werden. Bis heute finden zahlreiche spaßige Aktivitäten fürs jüngste Publikum mit neuen kölschen Texten zu Gitarren- und Percussion-Musik in den städtischen Kindertagesstätten und Schulen statt.

2010 erschien das erste Kinderlieder-Album „Björns Bärenbande im Zoo“. Neben der Tierpark-Version folgten zur Trilogie noch „im Sommer“ (2012) und „im Winter“ (2014).

2011 präsentierte der Liedermacher seine CD „Schloflos“ im Gaffel am Dom-Fassbierkeller.

Mit erster richtiger Heuser-Band reiste man „bis zum Umfallen“ auf Promo-Tour durch die Region. Auch das 111. Jubiläumskonzert feierte die traditionelle Bier-Restaurations. Als musikalische Gäste waren Brings und die Rheinländer dabei. Ab 2012 nehmen die Liedermacher-Tätigkeiten für Fremdinterpreten zu. Als Hochkaräter gehören Brings, Bläck Fööss, Paveier, Klüngelköpp, Funky Marys, die Rheinländer, King Size Dick, Zeltinger, Kölschfraktion, Rabaue, Vajabunde, Labbese und Altreucher zu den befreundeten Auftraggebern. Die meisten komponierten Songs werden geniale Karnevalsknaller und erreichten hohe Chartplätze. 2013 kommt das Album „Live im Gaffel am Dom“ auf den Markt. Es gilt bisher als Heusers meistverkauftester Longplayer. 2013 wird das Album „Montagslieder“ vorgestellt. Knapp vierzig Wochen, konnten die Fans jeweils sieben Tage lang kostenlos ein neues „Montagslied“ im Internet anhören. Nach diesem vorangegangenen Kunstprojekt presste man die beliebtesten Wocheneinsteiger auf dem gleichnamigen Silberling.

Ebenfalls bejubelt wurde das 200. Jubiläumskonzert im Gaffel. Diesmal waren als Specialguests die Mundart-Rocker Kasalla mit von der Partie. Zum Jubiläum erscheint die Freitagabend-Hymne „Et kölsche Jeföhl“ als Single. Gleicher Song wird auf den Fastelovends-Sampler „Karneval der Stars 2014“ gekoppelt und landet damit in den deutschen LP-Charts auf Platz vier.

Der erste Auftritt auf „Heiligem Rasen“ im Rheinenergiestadion folgt. Als anheizender 1. FC-Anhänger singt Heuser für und mit 50.000 Zuschauern im Rücken vor Anstoß des Köln-Spiels. Seitdem sorgt die Stimmungskanone regelmäßig bei Heimkicks der Geißbock-Elf mit Kölschen Hymnen in der Sportstätte für Partyalarm.

Seine Hitschreiber-Qualitäten finden 2014 ihre Krönung. Der Song „Jedäuf met 4711“, den Heuser exklusiv für die Klüngelköpp komponierte, gewinnt den 1. Platz der Radio Köln-Hitparade, den „Närrischen Oskar“ des Kölner Express und viele andere Preise.

Sein zweites Live-Album, dem Gaffel-Mitschnitt von „Endlich Freitag“, kommt in die Verkaufsregale. Es wird für den deutschen Schallplattenkritik-Preis in der Kategorie „Liedermacher“ nominiert. Mit Brings startete der Musiker eine erfolgreiche gemeinsame Unplugged-Tour. Sechs ausverkaufte Shows, wo außerdem Gastsänger der Klüngelköpp, den Funky Marys und anderen Karnevalsgrößen mitwirken.

Nach im Vorfeld mit Kölner Kult-Entertainer und Moderator Linus durchgeführten Bühnenprogrammen, startete Björn jetzt in den Adventswochen seine erste eigene Weihnachtsshow im Millowitsch-Theater. Die begehrten Debüt-Tickets für „Weihnachtsjeföhl“, unter anderem mit sanften Klängen von Brings und Klüngelköpp sowie Funky-Marys-Sängerin Andrea Schönenborn und den Dudelsack-Pfeifern der Bläck Fööss, waren schnell vergriffen. Turnusmäßig gilt diese Winter-Konzertreihe, als Vorbote fürs Fest der Feste mit über 15 Musikabenden, nunmehr als jährliche Institution.

2015 sind in der laufenden Karnevals-Session über zwanzig Stimmungskracher aus Heusers Feder bzw. unter seiner Mitwirkung entstandene Titel in den Hitparaden und Festsälen vertreten. Er ist somit einer der fleißigsten Liedermacher der Domstadt. Man feiert sein 300. Jubiläumskonzert im „Gaffel am Dom“.

Stetig wächst die Anzahl an Konzertauftritten im gesamten Bundesgebiet. „Montagslieder“ wird in der Kölner Volksbühne zum festen Bestandteil des Theaterprogramms.

Als „Berufskölner“ ist Heuser mit diversen Formaten und Projekten häufig in Print-Medien und im WDR-Fernsehen zu sehen. Zum Beispiel als Köln-Botschafter bei der Eishockey-WM 2017 im eigenen Land.

Seit Spätsommer 2016 rockt das Unterhaltungsgenie auch jeden September-Sonntag auf Mallorca die Bühne. Im selben Jahr kündigt man unter dem Motto „Kölle singt“ das erste größte Mitsing-Konzert, mit seiner Person als Headliner, in der Kölner Lanxess-Arena an. Mit 12.000 begeisterten Zuschauern wird diese Veranstaltung mit neuen Liedern und nostalgischen Evergreens zum Mega-Ereignis.

Der Begriff vom „Kölschen Gänsehaut-Jeföhl“ wird geprägt. Prominente „Fründe“ wie Klüngelkopp-Frontmann Frank Reudenbach, Star-Comedian Guido Cantz, Colonia-Duett-Legende Hans Süper sowie „Funky-Mariechen“ Andrea Schönenborn unterstützten als Gastmusiker die musikalische Zeitreise der Heuser-Band.

Am 1. Oktober 2017 ließ sich das als eigentlich einmalig geplantes Unterfangen nochmals toppen. Eine Kulisse von rund 19.000 „Mitsängern“ fand sich zur 2. Auflage in der Kölschen Event- und Eissporthalle ein. Es war rundum ein spektakulärer, emotionsvoller und lang in Erinnerung bleibender Liederabend. Als etablierte Sangesfreunde waren wieder Reudenbach, Kowalak, Cantz, Süper und Schönenborn dabei. Neu hinzu kamen Ex-Räuber-Galionsfigur und „Vater des Trömmelche“ Charly Brand sowie der 12-jährige Jungsänger Alan Jakushov und der Kinderchor Deutz-Poll.

Für Anfang Mai 2018 hat Heuser zusammen mit Freund Rolf Schilling ein brandneues Bühnenstück geschrieben. Die Musical-Komödie um eine chaotische Hochzeit trägt den Titel: „Ja, ich muss!“

**Soweit es seine Zeit zulässt ist die Stimmungsgranate immer wieder gerne für soziale und karitative Einsätze bereit. Im Juli 2011 unterstützte der Musiker die Benefizveranstaltung „Herkenrather Kirmes“ der gleichnamigen Interessengemeinschaft.**

**Diese Aktion lief zugunsten des örtlichen Kindergartens, welcher wegen eindringender Feuchtigkeit in die Baubsubstanz und resultierendem Schimmelbefall geschlossen und aufwendig saniert werden musste.**

**Im August 2013 half er beim Wohltätigkeits-Event „Rock the School“ in Zülpich-Füssenich, wo wegen fehlender Mittel die Schließung einer Grundschule drohte.**

**Bereits mehrfach unterstützte der Gute-Laune-Musikant, einst selbst dort Combo-Mitglied, die Benefizkonzerte der Karnevalsband „Vajabunde“ zugunsten des Schlaflabors im Porzer Kinderkrankenhaus.**



In dieser Abteilung, betreibt man unter der Leitung von Chefarzt Dr. Alfred Wiater intensive Forschungsarbeit und erprobt Vorsorge-Maßnahmen, um Mittel und Methoden zur Verhinderung der Sterbefälle durch „Plötzlichen Kindstod“ zu finden, der häufigsten Todesursache von Säuglingen zwischen dem 2. und 12. Lebensmonat. Vermeintlich gesunde Kinder versterben, von den Eltern unbemerkt, im Schlaf. In der Bundesrepublik ist fast jeden Tag ein Neugeborenes betroffen. Seit 1990 wurden im Schlaflabor mehr als 10.000 Untersuchungen unter Fragestellung schlafbezogener Atmungs- und Herz-Kreislauf-Störungen mit einer erhöhten Säuglingstodgefährdung vollzogen. Für die Kostendeckung all dieser Angebote zur gezielten Prävention von Risikogruppen, verbunden mit einem hohen Maß an technischem Aufwand, ist man auf tägliche Spenden angewiesen, denn leider zahlen die Krankenkassen nur einen Bruchteil.

Ebenso fand schon häufig der Come-Together-Cup, das bunte Fußballfest auf den Vorwiesen des Rhein-Energie-Stadions seine Mithilfe. Die Erlöse der Feiern gehen an die Aidshilfe Köln und das Jugendzentrum "Anyway". Bereits im Februar 2014, 2016 und 2017 trat Heuser mit seinem Mitsing-Programm bei den jährlichen Benefiz-Früh-schoppen der Flittarder Karnevalsgesellschaft auf.

Die jecke KG sammelt Spenden für die Finanzierung von Senioren-Karnevals-Sitzungen.

Gleichsam fürs Kinderherz trat er beim Kinder-Kostümkarneval der KKG Zunftbrüder Rodenkirchen auf.

Auch den „FF-Fastelovend Ferkeet“- eine karnevalistische Matinee zugunsten der Schull- und Veedelszöch unterstützte der Stimmungssänger.

Im August spielte er beim Benefizkonzert des Vereins „Kunst hilft geben“ mit. Mit den Einnahmen werden die Armen und Obdachlosen im Kölner „Casa Colonia“ bedacht.

Ebenso fand das Benefizkonzert „Singing for Kids“ des Fördervereins „Helping Hands“ seine Unterstützung. Hier musizierte man für ein Bolzplatz-Projekt.

**Am 10. Januar 2016 sorgte Heuser mit anderen Größen auf der Benefiz-Karnevalsgala der Stiftung „Fürs Bönnsche Hätz“ für tolle Stimmung. Der Erlös des Spitzen-Events in der Bad Godesberger Stadthalle kommt dem Förderkreis für Krebskranke Kinder und Jugendliche zu Gute.**

**Auch die Aktionen „Herzessache-Singe för ´ne joode Zweck“ förderte der Mundart-Barde schon mehrfach. Auf dem Open-Air-Gelände Escherstrasse in Köln sang er für den Matthias Scherz e.V. Der wohltätige Verein des ehemaligen FC-Profis engagiert sich für gute Ernährung und Bewegung von Jugendlichen an Schulen.**

**„Kommern und Freunde helfen Kommern“ hieß am 7. August 2016 ein großes Wohltätigkeitskonzert für Flutopfer auf dem Arenbergplatz in Kommern-Mechernich. Spenden und Einnahmen wurden schwerstbetroffenen Hochwassergeschädigten zur Verfügung gestellt.**

**Nach starken Regenfällen wurden seinerzeit die Wohnhäuser im Historischen Ortskern überschwemmt und enorm in Mitleidenschaft gezogen. Björn Heuser und Stephan Brings gehörten mit zu den helfenden Künstlern. Anfang Oktober feierte man auf den „Kölschen Wiesen“ zu Gunsten der Lukas Podolski Stiftung.**

**Neben Stars der Mallorquinischen Ballermann-Szene war auch Björn programmäßig dabei. Die Stiftung des kultigen Ex-Nationalstürmers und FC-Ikone Poldi kümmert sich um zahlreiche soziale Belange in der Region.**

**Zugunsten der Charity-Kampagne „Vergiss mein nicht“, ein Projekt der Diakonie Michaelshoven gegen Altersarmut, sammelte er Spenden und spielte im Dezember 2016 sein Mitsingkonzert „Weihnachtsjeföhl“ in der Erzengel-Michael-Kirche in Köln. Hierbei wurden klassische Weihnachtslieder sowie heitere und besinnliche Leedcher aus eigenem Repertoire dargebracht. Mit den eingenommenen Geldern lassen sich für mittellose Senioren Veranstaltungsbesuche und Ausflugsteilnahmen etc. ermöglichen. Die Domstadt gilt leider als deutscher Spitzenreiter auf der Altersarmuts-Skala.**

Unter dem Motto „Sing mit, mach mit, lach mit“ organisierten die Müllekovener Spaßgesellschaft und Björn im Dezember 2016 und Oktober 2017 mildtätige Kölsche Mitsingabende in Troisdorf-Bergheim. Die Reinerlöse flossen auch dem Förderkreis für Krebskranke Kinder und Jugendliche Bonn e.V. zu.

Regelmäßig setzt sich der Liedermacher an seiner Gitarre beim „Benefiz Special Viva Colonia-Fiere för Dat Kölsche Hätz“ ein. Die Schirmherrschaft der jüngsten Veranstaltung im Festzelt am Kölner Südstadion übernahm Mitte Juni 2017 „Effzeh“-Trainer Peter Stöger. Die Institution „Dat Kölsche Hätz“ ist ein Förderverein für Krebskranke Kinder.

Für die DKMS (ehemals Deutsche Knochenmarkspenderdatei) verkaufte er mit weiteren Prominenten Lose auf dem Weihnachtsmarkt Am Dom.

Am 14. Januar des Jahres unterstützte Heuser die große Registrierungsaktion für Stammzellspender im Bürgersaal Menden. Hier suchte die DKMS potentielle Lebensretter für die leukämiekrankte Petra.

Zum Dank und zur weiteren Motivation für alle Teilnehmer stellte das Heuser und Fründe-Team neben den Sachpreisen auch mehrere Eintrittskarten für das 2. Mitsing-Konzert „Kölle singt“ am 1. Oktober 2017 in der Lanxess-Arena für die anschließende Tombola zur Verfügung.

Aber der Musiker hat auch ein großes Herz für Tiere. Am 14. Oktober 2017 wirkte er im Rahmenprogramm des Benefizabends „Unser Veedel singt“ des Vereins „Veedel e.V.“ mit. Jeder überschüssige Euro kam diesmal dem Wildpark Köln-Brück zu Gute.

„Veedel e.V.-Gemeinwesenarbeit in Köln“ unterhält selber ein Arbeitslosenzentrum (das „Cafe Veedel“), eine Offene Tür als Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, ein Senioren-Netzwerk und eine private Jobbörse, um besonders Langzeitarbeitslose wieder auf dem Arbeitsmarkt integrieren zu können.

Die KG „Die Tönnisberger“ möchte an dieser Stelle Herrn Björn Heuser für sein besonderes Engagement und die hilfreiche Unterstützung sozialer Einrichtungen ihren großen Dank aussprechen. Die Gesellschaft freut sich sehr darüber den Mitsing-König im Jahr 2018 mit dem „Goldenen Herz“ auszeichnen und als neuen Rheinlandordenträger in ihren Reihen aufnehmen zu können.

Bericht: Michael und Norbert Caspar